



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. ULRICH

ST. MARIÄ HIMMELFAHRT
ST. NIKOLAUS
ST. PETER
ST. ULRICH
ST. VINZENZ
ST. WALBURGIS

MITEINANDER

PFARRBRIEF ZUR ADVENTS- UND
WEIHNACHTSZEIT 2022



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. ULRICH

Pfarrbüro Alpen

Ulrichstraße 14
46519 Alpen

Tel.: 02802 - 800 280 - 0
Fax: 02802 - 800 280 - 13
stulrich-alpen@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9.00 - 12.00
Mi. und Do. 15.00 - 17.00



www.pfarrei-stulrich.de

Adveniataktion 2022:



In den Gottesdiensten an Weihnachten unterstützen wir die Adveniat Kollekte. Spenden sind auch möglich auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde Alpen bei der Volksbank Niederrhein eG:

IBAN: DE73 3546 1106 0102 7320 14

Auf Wunsch wird eine Spendenquittung ausgestellt.

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Ulrich,
Ulrichstraße 14, 46519 Alpen

Redaktion/Ausschuss für Öffentlichkeit:

Manuela Gardemann, Norbert Henn,
Ulrike Kleine Büning-Hölsken

Layout:

Norbert Henn

Bildquellennachweis

Seite 10

Nächster Termin:

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Beginn der Karwoche.

Redaktionsschluss

Einsendeschluss für Veröffentlichungen ist der **10. Februar 2023**. Eingaben richten Sie bitte an das Pfarrbüro, wenn möglich per Email: stulrich-alpen@bistum-muenster.de

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde unserer
Kirchengemeinde St. Ulrich!**

Die Ereignisse der jüngsten Zeit verlangen uns allen viel ab. Globale Pandemie, der Krieg in Europa, der uns zutiefst erschüttert und unser Sicherheitsgefühl empfindlich in Frage stellt, steigende Energiepreise und stockende Lieferketten.

Es ist unbestritten eine herausfordernde Phase, in der wir uns gerade befinden. Und sie betrifft uns alle - egal, an welchem Ort, unter welchen Umständen und in welchem Lebensabschnitt wir sie erleben.

Und zu all dem kommt die belastende Situation der Kirche: Der Missbrauchsskandal, der Bedeutungsverlust der Kirche, die Zahl der Kirchenaustritte, die kein Ende zu nehmen scheinen.

Manchmal fühlt man sich einfach nur noch ohnmächtig und droht in eine Schockstarre zu verfallen. Unser Empfinden sagt: Es ist einfach nur noch alles unmöglich!

Gerade in herausfordernden Zeiten ist der Blick auf die schönen, positiven und stärkenden Dinge ganz besonders wichtig. Wenn so viele Belastungen auf uns einprasseln, eine neue Krise sich ankündigt, wo die letzte noch nicht einmal durchstanden ist, ist es umso wichtiger, an positiven Dingen festzuhalten und sich die Möglichkeit zu bewahren, sie überhaupt wahrzunehmen.

Bei all dem Negativen verliert man sonst manchmal den Blick für das Positive und Gute, dass doch auch geschieht.

Es geht nicht darum, Negatives zu leugnen. Es geht darum, uns auch im Negativen die Möglichkeit zu bewahren, etwas Positives wahrzunehmen, zu fühlen oder zu entdecken. Manchmal ist es oft schon ausreichend, an einem schlechten Tag daran zu denken, dass morgen alles anders



sein kann!

In diesem Jahr haben wir unsere Gemeindemitglieder, bei all dem Negativen, was in der Welt und Kirche geschieht, gebeten bewusst über „Erfolgsgeschichten“ aus den Gruppierungen und dem Gemeindeleben zu berichten. Dabei soll das Negative nicht ausgeblendet werden. Im Bewusstsein um beide Seiten wollen wir vielmehr die Aufmerksamkeit bewusst auf das Gute und Erfreuliche richten.

An Weihnachten feiern wir, das menschlich Unmögliche, das Gott dennoch möglich machen kann: Wir feiern die Hoffnung und Zuversicht, die uns in einem kleinen Kind geschenkt wird. Er selbst wird Mensch

und kommt in unsere oft so dunkle und raue Welt und Wirklichkeit, wie es in einem Weihnachtslied besungen wird: „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsere Nacht nicht endlos sein.“

Dieser Pfarrbrief lädt Sie dazu ein, in all den Dunkelheiten das hoffnungsvolle Licht unseres christlichen Glaubens zu entdecken und zu sehen.

Im Namen des gesamten Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen eine hoffnungsvolle Adventszeit, ein frohmachendes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2023.

**Ihr
Dietmar Heshe,
Itd. Pfarrer**

Klage- und Hoffungsmauer(n) in den Kirchen

Seit Mitte Juni stehen in und an den Kirchen unserer Gemeinde sogenannte „Klage- und Hoffungsmauern“.

Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die Situation der Kirche, die Energiekrise, steigende Preise - Vieles erfüllt uns mit Entsetzen und Sorge. An den Klage- und Hoffungsmauern können Ängste, Hoffnungen, Klage, Wut, Bitten, Fassungslosigkeit, Kritik, Sorgen und Wünsche - alles, was uns aktuell umtreibt, zum Ausdruck gebracht werden. Ganze Sätze oder einzelne Worte, wütend oder traurig, sehnsüchtig oder nachdenklich. Alles darf sein und kann zu Wort gebracht werden!

In den vergangenen Wochen haben zahlreiche Gemeindeglieder diesen Klage- und Hoffungsmauern genutzt, um Ihre Sorgen, Klagen und Hoffnungen zum Ausdruck zu bringen. Das Pastoralteam hat in der Sitzung am 17. Oktober eine erste „Zwischenbilanz“ gezogen und eine Sichtung der eingegangenen Beiträge vorgenommen. Neben zahlreichen persönlichen Bitten, Anliegen und Gebeten sind auch konkrete Vorschläge und Anregungen für die Kirchengemeinde vor Ort eingegangen. Das Pastoralteam wird sich der Anliegen annehmen und nach einer Auswertung um eine Umsetzung der Anliegen kümmern.

Am Sonntag, 18. Dezember 2022 (4. Advents-

sonntag) werden alle Anliegen in einem Bußgottesdienst um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich verbrannt und symbolisch vor Gott gebracht.

Das Pastoralteam hat entschieden, dass die Klage- und Hoffungsmauern auch weiterhin an und in den Kirchen stehen bleiben, damit Gemeindeglieder auch zukünftig ihre Sorgen und Anliegen los werden können.

Wir glauben, dass Gott unsere Worte schon wahrnimmt, wenn wir sie denken, schreiben oder still beten.

■ **Dietmar Heshe**
Itd. Pfarrer



Einige Anliegen:

- Was wollen wir sein? - Offen und kommunikativ? - Oder abgekapselt auf den Kirchaum beschränkt?
- Die Sache Jesu braucht Begeisterte und Begeisternde und keine: Nörgler und Besserwisser, das gilt für uns und die gesamte Kirche.
- Wann werden die Kirchen-Oberen in Rom und Münster endlich wach!
Der Führungsstil dort ist unmöglich.
Alle Probleme und Negativ-Meldungen müssen leider die Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort ertragen!
- Woher die Hoffnung und Kraft nehmen. Was erwartet uns noch...

Aus dem Kirchenvorstand

Neue Friedhofs- und Gebührenordnung

Für die Friedhöfe unserer Kirchengemeinde in Bönninghardt, Büderich und Ginderich hat der Kirchenvorstand eine neue Friedhofs- und Gebührenordnung beraten und beschlossen. Diese müssen nun kirchenaufsichtlich vom Bischöflichen Generalvikariat und von der Bezirksregierung genehmigt werden.

Um die Friedhöfe in ihrer jetzigen Form weiter aufrecht zu erhalten und fortzuführen, haben wir uns ausführlich mit der Kostenanalyse und den rechtlichen Rahmenbedingungen von Seiten der Kirchengemeinde beschäftigt.

Die letzten Änderungen und Anpassungen der Friedhofs- und Gebührenordnung liegen schon lange Zeit zurück (Bönninghardt 2002, Büderich 2015, Ginderich 2014), so dass eine Anpassung dringend erforderlich war, da die Friedhöfe seit Jahren nicht auskömmlich finanziert werden konnten.

Auch wir sind leider gezwungen, den ständig wachsenden Kostendruck und den gesetzlichen Vorgaben Rechnung zu tragen. Zudem mussten die gesetzlichen Anforderungen, die an eine Friedhofsgebührenkalkulation gestellt werden, eingehalten werden. Auch zukünftig sind die Gebühren kostendeckend kalkuliert. Gewinne werden nicht erwirtschaftet.

Mit der neuen Friedhofs- und Gebührenordnung werden auch die angebotenen Bestattungsformen erweitert und den heutigen Bedürfnissen einer leichten und vereinfachten Grabpflege und -nutzung angepasst.

Die neue Friedhofs- und Gebührenordnung tritt erst nach erteilter Genehmigung und Veröffentlichung in Kraft. Zu gegebener Zeit werden wir hierzu entsprechend informieren.

Beheizen der Kirchen in den Wintermonaten

Die Temperaturen sinken, die Kosten steigen. Die Energiekrise erreicht auch unsere Kirchengemeinde und fordert zum Handeln heraus. Eine Reduzierung der Temperatur in den Kirchen bietet die Chance, Energie und Kosten zu sparen und damit zum Wohl der Gesellschaft, der Umwelt und der finanziellen Handlungsfähigkeit beizutragen, heißt es in einer Handlungsempfehlung vom Bistum Münster.

Jede/r von uns ist angesichts der Energieknappheit aufgefordert, mit Gas, Öl und Strom sparsam umzugehen. Auch das Bistum hat sich dazu Gedanken gemacht und die Gemeinden aufgefordert, ihren Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten.

Unsere Kirchen werden in den Wintermonaten nicht wie gewohnt beheizt werden. Der Kirchenvorstand hat entschieden, die Kirchen in den Wintermonaten auf eine maximale Temperatur von 10-12 Grad Celsius zu beheizen, um so verantwortungsvoll und solidarisch auf die Situation zu reagieren.

Wir bitten Sie also herzlich, sich in den kommenden Monaten für die Gottesdienste warm anzuziehen. Bringen Sie sich gerne eine Decke mit.

Ggf. werden wir auch einige Gottesdienste in den Wintermonaten in unsere Pfarrheime verlegen. Beachten Sie hierzu die aktuellen Mitteilungen und Veröffentlichungen.

Wir hoffen, dass Sie Verständnis für diese Maßnahme haben und freuen uns darauf, Sie trotzdem in den Gottesdiensten begrüßen zu können. Angesichts des Leids in der Ukraine erscheint uns die Situation hier doch noch sehr angenehm zu sein!

Boten der Nächstenliebe

Zum Grundauftrag der Kirchen gehören die Aufgaben der Caritas und Diakonie. Caritas steht für eine offene, unvoreingenommene Grundhaltung gegenüber den Menschen. Bereits in der frühchristlichen Zeit waren Boten der Nächstenliebe bekannt. Diese wurden oft als Vertrauensfrauen benannt. Ihre Aufgabe war es, notleidenden Menschen zu helfen und beizustehen. Am 09. November 1897 gründete der Priester Lorenz Werthmann den Deutschen Caritasverband. In den Bistümern bildeten sich die Diözesan-Caritasverbände, diese spiegeln sich im Deutschen Caritasverband wieder. Ihre Dienste bieten professionelle Hilfen in verschiedenen Einrichtungen an. Caritas vor Ort ist immer da, wo sich Menschen für andere einsetzen. So ist es auch in unserer Pfarrgemeinde St. Ulrich.



„**Not sehen und handeln**“ - Dies ist ein Kernsatz der Caritasarbeit in unserer Pfarrgemeinde. Es mag auf den ersten Blick oft so aussehen, dass es in Alpen, Bönninghardt, Büderich, Ginderich, Menzelen und Veen keine oder kaum Armut oder Notfälle gibt. Aber aus unserer Arbeit wissen wir, dass diese nur versteckt wird. Wer würde dies schon offen zeigen? Aus diesem Grunde erfolgt die caritative Arbeit im Verborgenen. Alle Hilfeleistungen werden vertraulich behandelt. Hier einige Beispiele die aus Ihren Spenden und anderen Zuwendungen erst möglich sind:

- Bei einer schweren Erkrankung von Müttern mit Kindern unter 12 Jahren, wenn kein anderer Kostenträger vorhanden ist, für eine Haushaltshilfe.
- Bei Verlust des Wohnraumes, bedingt durch äußere Einflüsse, wie Brand oder Zwangsräumungen.
- Hilfen in kritischen Lebenslagen, Arbeitsplatzverlust, drohende Versorgungsleitungsabtrennungen (der Energieversorger).
- Einkaufsgutscheine für Lebensmittel.
- Bei Bedürftigkeit finanzielle Unterstützung bei Behinderten-, Jugend- und Seniorenfreizeiten.
- Bei besonderen kirchlichen Anlässen: z.B. Taufe, Erstkommunion oder einer Firmung.
- Ein weiteres wichtiges Anliegen ist uns die Unterstützung der Sozialberatung, des Caritasverbandes Moers-Xanten e.V., im Familienzentrum St. Ulrich.
- Diese Beratung erfolgt nach telefonischer Absprache unter: Tel.: 0176 - 15430027 oder 0176 - 15430204 und ist kostenfrei.
- Auch sind uns die jährlichen Besuche der Gemeindemitglieder zur Adventszeit wichtig.

Dies war nur ein kleiner Auszug aus den vielfältigen Aufgaben der Caritaskonferenz St. Ulrich.

Wie in den vergangenen Jahren bitten wir Sie, den beigefügten Überweisungsträger für eine Spende zu nutzen und können Ihnen versichern, dass Ihr Geld ohne Abzüge für die caritative Arbeit vor Ort verwandt wird. Sie können aber auch Ihre Spende unmittelbar auf das Konto der Kirchengemeinde unter IBAN DE 73 3546 1106 0102 7320 14 überweisen.

Bei Spenden bis zu 300 Euro können Sie die Durchschrift des Überweisungsträgers fürs Finanzamt verwenden. Bei größeren Beträgen stellen wir gerne eine Spendenquittung aus. Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Ansprechpartner in den Gemeinden sind in St. Mariä Himmelfahrt: Gisela Borgmann, Hannelore de Man, Elisabeth Laakmann; in St. Nikolaus: Maria van Gelder; in St. Peter: Elfriede Meiboom; in St. Ulrich: Christel Költgen, Gerd Lirken, Horst-Jürgen Loth, Birgitt Lempert (Millingen); in St. Vinzenz: Anneliese Fürtjes, Marianne Hintze; in St. Walburgis: Maria Bröcheler

Bereits jetzt vielen Dank!

■ Horst- Jürgen Loth
Caritas-Ausschuss

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
K a t h . K i r c h e n g e m . S t U l r i c h

IBAN des Begünstigten
D E 7 3 3 5 4 6 1 1 0 6 0 1 0 2 7 3 2 0 1 4

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E D 1 N R H

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden ; (nur für Begünstigte)
S p e n d e f ü r d i e P f a r r c a r i t a s

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN 16

Datum Unterschrift(en)

Bildquellennachweis

Christian Schmitt/Pfarrbriefservice Titelseite	alle übrigen gemeinfrei/privat
Armin Fischer Seite 3	Für die Bildrechte sind die jeweiligen Unterzeichner der Artikel verantwort- lich.
Dietmar Heshe Seite 5	
Sascha Angenendt Seite 19	
Stephanie Knappmann Seite 20	
Anja Bodenberger Seite 27	
Gerhard Coenen Seiten 33	

Dieser Teil ist entbehrlich, wenn Sie den umseitigen Überweisungsvordruck heraustrennen und für eine Spende an die Pfarrcaritas nutzen!

Gottesdienstordnung in St. Ulrich

- Sa** 10.00 Uhr Eucharistiefeier/Wort-Gottes-Feier im Marienstift
17.00 Uhr Eucharistiefeiern in
St. Walburgis (ungerade Woche) und St. Vinzenz (gerade Woche)
Wort-Gottes-Feiern in
St. Nikolaus (ungerade Woche) und St. Mariä Himmelfahrt
(gerade Woche)
-
- So** 08.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
09.30 Uhr Eucharistiefeiern in
St. Mariä Himmelfahrt (ungerade Woche) und St. Nikolaus
(gerade Woche)
Wort-Gottes-Feier in
St. Vinzenz (ungerade Woche) und St. Walburgis (gerade Woche)
11.00 Uhr Eucharistiefeiern in
St. Peter (gerade Woche) und St. Ulrich (ungerade Woche)
Wort-Gottes-Feier in
St. Peter (ungerade Woche) und St. Ulrich (gerade Woche)
-
- Mo** 19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
-
- Di** 08.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter
1. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Ulrich
2. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Walburgis
3. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Nikolaus
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Marienstift
-
- Mi** 08.30 Uhr 2. Mittwoch im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Vinzenz
14.30 Uhr 1. Mittwoch im Monat: Eucharistiefeier der Senioren in St. Nikolaus
19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt
-
- Do** 19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Nikolaus
-
- Fr** 08.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Walburgis
1. Freitag im Monat: Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt

- M** **St. Mariä Himmelfahrt:** Schwanenhofstraße 2, 46487 Wesel-Ginderich
N **St. Nikolaus:** Kirchstraße 14, 46519 Alpen-Veen
P **St. Peter:** Marktstraße 7, 46487 Wesel-Büderich
U **St. Ulrich:** Burgstraße 1, 46519 Alpen
V **St. Vinzenz:** Bönninghardter Str. 140, 46519 Alpen-Bönninghardt
W **St. Walburgis:** Kirchplatz 1, 46519 Alpen-Menzelen
U **Kapelle im Marienstift:** Ulrichstraße 16, 46519 Alpen

Auf dem Weg zur Krippe

Die Treffen finden an den Adventssonntagen um 17.30 Uhr an der Kirche St. Nikolaus statt (am 18.12.2022 bereits um 16.00 Uhr).

Die Termine für Bönninghardt und für den Dorfadventskalender in Büderich und Menzelen-Ost standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie die Termine den aktuellen Veröffentlichungen!

Besondere Veranstaltungen

03.12.	18.00 Uhr	Offenes Adventsingen mit dem Musik- und Literaturkreis in St. Vinzenz
04.12.	17.00 Uhr	Adventskonzert des Tambourkorps in St. Peter
11.12.	17.00 Uhr	Kirchenmusikalische Andacht in St. Ulrich
18.12.	18.00 Uhr	Bußgottesdienst in St. Ulrich
22.12.	19.00 Uhr	Aussendungsfeier des Friedenslichtes in St. Nikolaus mit der DPSPG
30.12.	17.00 Uhr	Offenes Singen zu Weihnachten in St. Ulrich

Bitte Vormerken

- 18.03.2023 Treffen der Pfarreiräte / Pastoralteams aus dem Dekanat Xanten-Rheinberg im Pfarrheim St. Ulrich, Alpen
- 16.06.2023 „Dankeschönabend“ für die Ehrenamtlichen in St. Ulrich

Musikalischer Weihnachtsgruß in Menzelen

Auch in diesem Jahr zieht der Musikverein Menzelen 1959 e.V. am Heiligen Abend durch die Straßen von Menzelen (alle Zeiten +/- 5 Minuten):

Tour 1: Giesenacker 41: 12:05 Uhr, Riller Weg/Riller Bruch: 12:13 Uhr, Grüner Weg / Alte Str. 9: 12:27 Uhr, Alte Str. 39: 12:37 Uhr, Alte Str./Hochfeldweg: 12:50 Uhr, Eppinghoven 9: 13:05 Uhr, Erlenstr. 8: 13:20 Uhr, Buchenstr. 21a: 13:35 Uhr, Am Kulzenhof 21: 13:55 Uhr, Ringstraße 13: 14:40 Uhr, Weidenweg 8: 14:47 Uhr, Gindericher Straße 12: 15:05 Uhr, Im Felldrain 10: 15:13 Uhr, Gester Str.18: 15:23 Uhr, Neustadt 8: 15:40 Uhr, Ringstr. 55: 15:55 Uhr.

Tour 2: Gartenstr. 9: 12:05 Uhr, Heidestr. 13: 12:16 Uhr, Wiesenstr. 27-29: 12:28 Uhr, Schulstr. 28b / Meesenberg: 12:45 Uhr, Drosselweg/Bosserhofsweg 38: 12:55 Uhr, Friedhofweg 20: 13:10 Uhr, Bernshuck 9: 13:25 Uhr.

Darüber hinaus spielt der Musikverein am Heiligabend um 22:00 Uhr an folgenden Stellen auf: Am Kulzenhof 21, Buchenstraße 21, Ringstraße 55, Weidenweg 8 und Alte Straße 39 um anschließend gemeinsam auf dem Marktplatz Menzelen-Ost weitere Weihnachtslieder zu spielen.

Friedenslicht aus Bethlehem

Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto: „Frieden beginnt mit Dir“.

Frieden – im Großen wie im Kleinen – kann nur gelingen, wenn alle Menschen mitmachen und sich daran beteiligen. Vor dem Schritt der Beteiligung steht die Frage nach den eigenen Möglichkeiten, Ressourcen und Fähigkeiten oder einfach die Fragen: Wer bin ich? Was möchte ich einbringen? Wie sieht es in mir aus?

Sich für den Frieden einzusetzen ist eine Entscheidung, die wir nur für uns persönlich treffen können, denn jeder Einzelne kennt sich selbst am besten. Mit jeder Entscheidung für den Frieden wächst die Chance darauf weiter.

Ein Zitat vom Dalai Lama lautet „Frieden beginnt in uns“.

Damit aus dem Frieden in MIR und dem Frieden in DIR ein Frieden in UNS werden kann, braucht es den Mut, sich auf den Weg zu machen. Diesen Mut müssen wir in uns selbst finden. Den ersten Schritt auf diesem Weg muss jeder aus eigenem Antrieb gehen. Deshalb



beginnt Frieden mit einer Entscheidung und mit jedem einzelnen Menschen.

Frieden beginnt auch mit Dir!

■ Anja Frings
DPSG St. Ulrich

Aussendungsgottesdienst des Friedenslichtes ist am Donnerstag, 22.12.2022, um 19.00 Uhr in St. Nikolaus-Veen

Gottesdienste an den Weihnachtstagen

Samstag, 24.12. Heiligabend

- 06.30 Uhr Fröhschicht in St. Vinzenz
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Ulrich
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Mariä Himmelfahrt
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Walburgis
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Nikolaus
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Peter
- 17.00 Uhr Wort-Gottes-Feier für Familien in St. Ulrich
- 17.00 Uhr Familienchristmette in St. Vinzenz
- 17.00 Uhr Familienchristmette in St. Walburgis
- 18.30 Uhr Christmette in St. Mariä Himmelfahrt
- 18.30 Uhr Christmette in St. Nikolaus
- 18.30 Uhr Christmette in St. Peter
- 22.00 Uhr Christmette in St. Ulrich

Sonntag, 25.12. 1. Weihnachtstag, Hochfest der Geburt des Herrn

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
- 09.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt
- 09.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Nikolaus
- 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionfeier im Marienstift
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter

Montag, 26.12. 2. Weihnachtstag, Hl. Stephanus

- 10.30 Uhr Eucharistiefeier „auf dem Weg nach Betlehem“ in St. Ulrich
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier „auf dem Weg nach Betlehem“ in St. Peter

Sternsingeraktionen 2023

Die Sternsinger kommen!“ heißt es zu Beginn des neuen Jahres. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B+23“ bringen sie in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in unserer Gemeinde und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

2023 steht die Sternsingeraktion unter dem Leitgedanken: Kinder stärken, Kinder schützen, in Indonesien und weltweit.

In unserer Gemeinde kommen die Sternsinger am:

Samstag, 07. Januar 2023

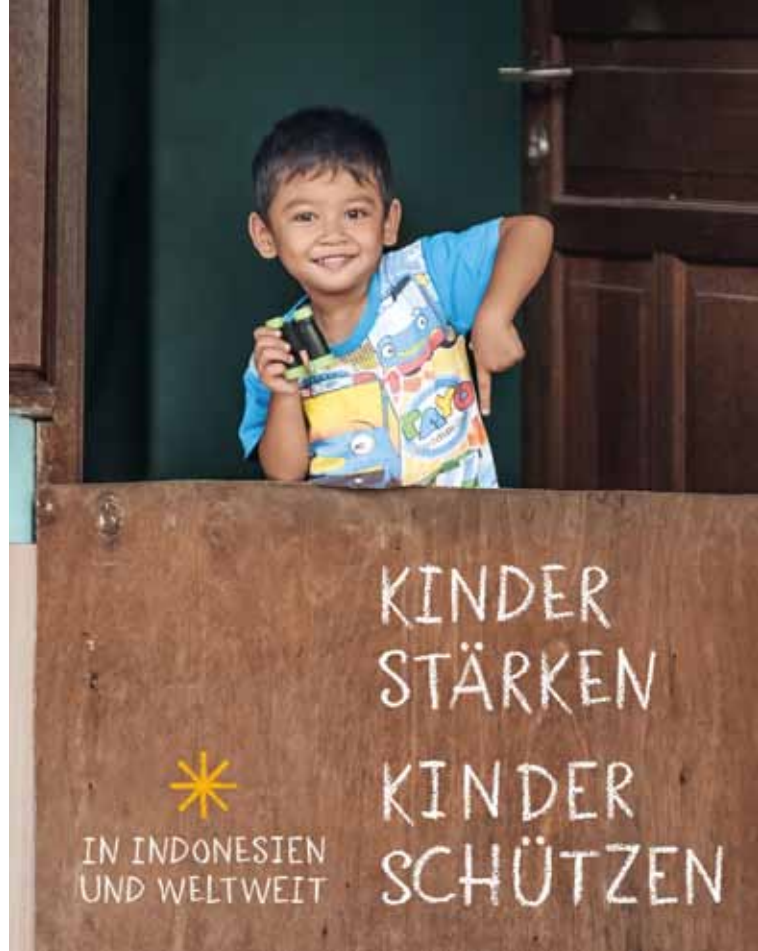
in Menzelen-Ost, Menzelen-West, Veen und Bönninghardt

Sonntag, 08. Januar 2023

in Ginderich und Millingen

Wir bitten Sie herzlich, die Mädchen und Jungen in ihrem Tun zu unterstützen.

Für Alpen und Büderich standen die Aktionstage bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen Mitteilungen in den Pfarrnachrichten und in der Presse.



Tannenbaumabholaktion 2023

Auch 2023 können Sie Ihren ausgedienten Tannenbaum wieder von den Pfadfindern abholen lassen. Die Bäume werden nicht nur in Alpen eingesammelt, sondern auch in Menzelen-West und Menzelen-Ost, in Drüpt, Millingen und auf der Bönninghardt.

Wenn Sie diesen Service in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte ab sofort bei: Daniela Zenefels (Tel. 02802 - 9474237), Anja Frings (Tel. 02802 - 4249) oder per E-Mail an: pfadfinder-alpen@gmx.de

Die Abholung der von Lametta und anderem Schmuck befreiten Bäume erfolgt am Samstag, 14. Januar 2023 n der Zeit von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Über eine kleine Spende würden sich die Pfadfinder sehr freuen!

Sie unterstützen mit dem Erlös der Aktion wie immer direkt die Jugendarbeit vor Ort. Die Bäume werden in Nepicks Garten geschreddert und dort als Wegematerial eingesetzt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

■ Anja Frings
DPSG St. Ulrich

Musik als Licht in dunkler Zeit

Die Zeit vor Weihnachten ist eine dunkle Zeit. Und zurzeit ist nicht nur der Mangel an Helligkeit die Ursache dafür. Viele Menschen haben Sorgen und Ängste.

Deshalb zünden wir in der Adventszeit Lichter an, um die Dunkelheit zu vertreiben und uns zu erwärmen. Vielleicht werden es in diesem Jahr nicht so viele Lichter sein, wie wir es gewohnt waren. Aber auch ein einzelnes Licht kann einen dunklen Raum erhellen.

Genauso kann man mit Musik einen Raum erhellen und zum Klingen bringen. Musik kann eine Geschichte erzählen, von Hoffnung und Zuversicht.

Am 11. Dezember, dem 3. Advent, veranstalten die Kirchenchöre von Alpen, Ginderich und Veen, sowie der Kinderchor und der Familienchor Alpen eine kirchenmusikalische Andacht.

Das Liedgut stammt aus den verschiedensten Epochen von der Renaissance, über das Barock bis in die heutige Zeit. Die Stücke spiegeln durch die Jahrhunderte die Ängste und Hoffnungen, aber auch die Vorfreude der Menschen wieder. Sie zeigen uns, dass wir nicht allein sind mit unseren Gefühlen.

„Übers Gebirg Maria ging“ erzählt die Geschichte von Maria, die sich während ihrer Schwangerschaft auf den Weg zu ihrer Cousine Elisabeth macht. Den Text schrieb Ludwig Helmbold im 16. Jahrhundert. In der zweiten Strophe fordert er die heutigen Zuhörer auf, es Maria gleichzutun, sich auf den Weg auf den Berg zu machen, sich gegenseitig zu inspirieren. Auch Marias Weg war nicht ohne Beschwerden. Aber sie ist ihn gegangen, um schließlich fröhlich singend ihr Ziel zu erreichen.

Im 17. Jahrhundert, dem Jahrhundert des 30jährigen Krieges, entstand „Machet die Tore weit“. Der Komponist war Andreas Hammerschmidt. Als Kind erlebte er mit seiner Familie die kriegsbedingte Flucht aus seiner Heimat Böhmen nach Sachsen. Auch in seiner neuen Heimat erfuhr er Kriegsnot in Form von Belagerungen, feindlichem Beschuss, Seuchen und Plünderungen. Trotzdem waren es gerade die barocken Komponisten, die das Lob Gottes besonders feierlich erklingen ließen. Wer die Dunkelheit erfahren hatte, dem erschien das Licht umso heller.

Deshalb will auch der Kirchenchor Cäcilia Veen am 11. Dezember dabei sein und ein Licht entzünden, ein musikalisches Licht, und erzählen von dem einen Licht, das uns den Weg zur Krippe weist. Die Proben für die Andacht haben schon begonnen. Unsere Chorproben finden immer dienstags um 20.00 Uhr im Veener Pfarrheim statt. Wer Lust hat mitzusingen ist herzlich eingeladen! Ansprechpartner sind Chorleiter Christian Hubert und Vorsitzende Veronika Tefert.

■ Annemarie Ricken

Kirchenchor St. Nikolaus Veen

Kirchenchor Ginderich unter neuer Leitung

Nach 15 Jahren endete in diesem Sommer für unseren Kantor Tobias Henrichs auf eigenem Wunsch die Leitung des Gindericher Kirchenchores. Anlässlich des Sommerfestes im Juni wurde er mit großem Dank für seine geleisteten Dienste vom Chor verabschiedet. Die offizielle Verabschiedung erfolgte im Kreise der Kirchenmusiker in Alpen mit Pfarrer D. Heshe.

Seit den Sommerferien hat der Kirchenchor eine neue Leitung: Christian Hubert. Der koordinierende Kirchenmusiker an St. Ulrich freut sich auf seine neue Aufgabe im Wallfahrtsort. Mit seinen Ideen und seiner Begeisterung hat er die Sängerinnen und Sänger überzeugt.

Gesungen wird jetzt immer dienstags am frühen Abend von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Das kommt nicht nur den älteren Sängerinnen und Sängern, sondern auch den Berufstätigen entgegen, denn der Abend ist frei für andere Aktivitäten. Entspannt soll der Feierabend eingeläutet werden, auch durch die Auswahl der Lieder.

Lieblingslieder des Chores, aber auch leicht zu lernende, eingängige Melodien sollen gesungen werden. So können auch die, die gerne singen, aber keine Chorerfahrung haben, sofort einsteigen.

Mit diesem Neuanfang möchte der Chor Frauen und Männer mit Spaß am Singen, herzlich einladen, unsere Proben zu verstärken. So kann der Chor weiterhin zur Ehre Gottes und zur Freude der Zuhörer singen.

Der Chor freut sich auf ein erstes besonderes Projekt: Das Adventkonzert an St. Ulrich, welches am Sonntag, den 11.12.2022 zusammen mit weiteren Chören aus der Kirchengemeinde in Alpen veranstaltet wird.

■ Heinrich Henrichs
Kirchenchor St. Mariä Himmelfahrt



Neuer Kinderchor in Veen

Nach den Sommerferien startete der Kinderchor in Veen. Mit viel Freude bereiten sich die ca. 10 Kinder unter Leitung von Christian Hubert auf die kirchenmusikalische Andacht der Chöre am 3. Advent um 17.00 Uhr in St. Ulrich vor.

Auf dem Programm stehen Lieder wie „Im Advent, im Advent“, „Siehst du die Sterne am Himmel stehn“ und „Wir sagen euch an den lieben Advent“. Auch ein Auftritt am 1. Weihnachtstag in St. Nikolaus ist geplant.

Mit dabei ist auch Veronika Tefert, die den Chor organisatorisch unterstützt. Die Proben finden bisher immer donnerstags um 16.00 Uhr im Pfarrheim in Veen statt. Bedingt durch weitere Freizeitaktivitäten der Kinder sind wir aber noch auf der Suche nach einem gemeinsamen Termin.

Wenn auch du Spaß am Singen hast, komm doch gerne mal mit einer Freundin oder einem Freund zu uns. Du bist herzlich willkommen.

■ Christian Hubert

Kinderchor St. Nikolaus Veen



Messdiener/innen unterwegs

In diesem Jahr haben einige Kinder und Jugendliche der Messdienergemeinschaft St. Ulrich am Messdienertag auf der Gaesdonck und/oder an der 4. Nordwestdeutschen Ministrantenwallfahrt teilgenommen. Dazu hat Pfarrer Ehrle gemeinsam mit den Gruppenleitern der Messdiener aus den Orten der Gemeinde die Planung und Vorbereitungen für die Fahrten getroffen.

Messdienertag auf der Gaesdonck

Am 27.08.2022 trafen sich alle Mitfahrer/innen um 10.45 Uhr in Alpen an der Ulrichstraße. Von dort ging es pünktlich um 11.00 Uhr zur Gaesdonck zum Messdienertag, der von rund 700 Messdiener/innen aus 29 Gemeinden unserer Region Niederrhein besucht wurde.

Eröffnet wurde der Tag mit der Gaesdoncker Big Band und mit Dankworten von Weihbischof Lohmann, die er an die Messdiener/innen und an die Schüler/innen der Gaesdonck richtete.

Der Messdienertag stand unter dem Motto „Friedensmensch“ und war geprägt von Lebensfreude und einem schönen Miteinander.

Für die Messdiener/innen gab es viele Angebote wie z.

B. eine Jump Base, Bubbles, Bike Looping oder auch einen Naturpool zur Abkühlung. Aber nicht nur Sportliches wurde angeboten, man konnte auch kreativ tätig werden und Taschen oder Buttons gestalten oder auch für den Frieden kneten. Für das leibliche Wohl war natürlich gesorgt. So konnten sich die Messdiener/innen mit Pommes, Kuchen, Wasser, Slush-Eis und vieles mehr den Tag über versorgen.

Der Abschlussgottesdienst mit allen Teilnehmenden um 17.00 Uhr rundete den durchweg schönen Tag ab. An diesem Tag wurde deutlich, was Kirche und Gottesdienst ausmachen: Frieden untereinander und diesen in die Welt zu bringen.



„Ich glaub an dich“ - Nordwestdeutschen Messdienerwallfahrt

Unter diesem Leitwort sind wir am 24.09.2022 um 09.00 Uhr von Alpen aus nach Osnabrück zur 4. Nordwestdeutschen Ministrantenwallfahrt gestartet.

Nach ungefähr zweistündiger Fahrt mit einem kleinen Reisebus kamen wir an und



liefen zum Domplatz. Dort versammelten sich mehr als 4.000 Messdiener/innen aus sieben teilnehmenden Diözesen. Das Bistum Münster war mit über 1.100 Messdiener/innen vertreten. Von unserer Messdienergemeinschaft St. Ulrich waren wir mit 20 Messdiener/innen inklusive 4 Betreuern, wovon 3 noch aktive Messdiener/innen sind, mittendrin.

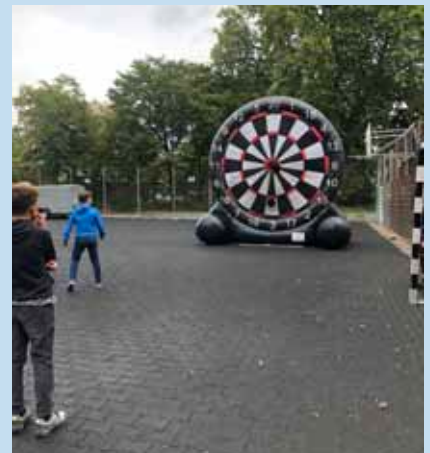
Am Domplatz angekommen, machten wir erst einmal ein Gruppenfoto. Die Stimmung auf dem Domplatz war super, denn begrüßt wurden alle Teilnehmenden klangvoll und lautstark durch die „Voices of Wor-

ship“ aus Osnabrück, die das musikalische Programm gestalteten.

Alle sieben Bistümer wurden der Reihe nach aufgerufen: Aachen, Essen, Hamburg, Hildesheim, Münster, Paderborn und das Gastgeberbistum Osnabrück. Um 12.00 Uhr hielt Bischof Franz-Josef Bode mit allen Messdiener/innen das Mittagsgebet auf dem Domplatz und begrüßte alle herzlich.

Nach einem Mittagsimbiss begann dann das Begegnungsprogramm in der Osnabrücker Innenstadt. Es gab fast 80 Angebote aus denen sich die Messdiener/innen etwas aussuchen konnten, was sie gerne machen möchten. Da die Escape-Rooms leider schon besetzt waren, entschlossen wir uns schnell für „Tatort Kirche“. Hier musste man einen mysteriösen Mordfall aufklären. Nach vielen weiteren Aktionen, wie Bobby-Car-Rennen, Fußball-Darts, Menschenkicker, Upcycling – Aus Müll mach Neues und vieles mehr, wurden die Aktionen um 16.00 Uhr beendet.

Die Zeit war viel zu schnell vergangen und man hätte gerne weitere Angebote besucht. Da so viele Teilnehmer vor Ort waren, musste man aber auch sehr lange bei den einzelnen Aktionen anstehen, bevor man an der Reihe war. Trotzdem



hatte das unsere Stimmung nicht getrübt.

Im Abschlussgottesdienst dankte Bischof Franz-Josef Bode den Messdiener/-innen für ihren Dienst. Er wisse, dass es heute schwer sei und auch Mut erfordere, in der Kirche tätig zu sein. Er sieht die 4.000 Teilnehmenden als eine große Ermutigung für die Kirche: „Ihr Minis seid wirklich maxi, das können wir heute erfahren.“

Um ca. 21.20 Uhr sind wir müde aber glücklich und zufrieden in Alpen angekommen.

„Ich glaub an dich“ - das Leitwort der Nordwestdeutschen Ministrantenwallfahrt sollte uns nicht nur an diesem Tag begleitet haben...

■ Stephanie Knappmann
Messdienergemeinschaft St. Ulrich
Gruppenleitung Ginderich

Mehr als Mini – Messdienerin und Messdiener sein

Kirchliche Jugendarbeit kommt nicht an Ihnen vorbei, muss sich in besonderer Weise auch um die kümmern, die noch da sind.

Bei all unserem Tun in der Gemeinde kann es schnell einmal dazu kommen, dass man jene als selbstverständlich ansieht, die in unseren Gottesdiensten mitwirken. Neben Lektoren und Kommunionhelfern sind dies auch unsere Messdiener.

Freude am Dienst und an der Gemeinschaft

Die MessdienerInnen bringen, mit Ihrer Person, sich selbst ein in die Feier des Gottesdienstes. Doch auch darüber hinaus sind sie eine Gemeinschaft, die miteinander Spaß haben kann. Eine Gemeinschaft, die zeigt wie Kinder und Jugendliche füreinander da sind und einander helfen.

Messdiener sein ist mehr als nur Messe dienen, da gehört Action, coole Fahrten, spannende Erkundungen, Quatsch machen usw. mit dazu. Ganz nach dem Motto des hl. Don Bosco: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“

18 Neue freuen sich

Wir dürfen als Pfarrei uns freuen, dass 18 neue Messdienerinnen und Messdiener zu unserer Gemeinschaft dazustoßen, so dass wir nun 79 in unserer Kirchengemeinde sind. Was Messdiener so alles erleben, konnte man bei den diesjährigen Fahrten nach Goch und Osnabrück sehen. Und gemeinsam wollen wir noch viele solcher Aktionen mitmachen, aber und besonders auch vor Ort unsere Gemeinschaft stärken, mit Spiel, Spaß und Spannung und (das gehört dazu:) unseren Glauben zu leben.

Denn Messdienerin und Messdiener sein ist mehr als Mini.

■ Michael Ehrle
Pfarrer

Aktiv für eine friedliche Welt



Pfadfinder treten für ein friedliches Miteinander aller Menschen ein – schon immer. Daher hat Friedensarbeit in unserem Stamm St. Ulrich einen festen Platz. Öffentlich sichtbar wird das Jahr für Jahr durch das Friedenslicht aus Bethlehem. Nach einer langen Stafette dürfen wir die einzigartige kleine Flamme in die Obhut unseres Stammes nehmen und dann an alle Menschen guten Willens verteilen. Mitten im Advent eine Aktion mit Tiefgang, in die sich unsere Stammesmitglieder mit wachem Auge und weitem Herz einbringen.

Die Resonanz, z.B. aus unserer Kirchengemeinde St. Ulrich und aus der Bürgerschaft, weist auf ein breites Interesse am Friedenslicht hin. Dabei stehen die direkte Verbindung zum Heiligen Land und das wachsende Bewusstsein für den Weltfrieden im Vordergrund.

Details zur Friedenslichtaktion 2022 finden Sie an anderer Stelle in diesem Pfarrbrief. Dort sind auch Informationen zum diesjährigen Aktionsmotto zu lesen, das die Deutsche Pfadfinderschaft zentral für alle Stämme entwickelt.



Zudem hat unser Stamm das Friedenslicht in diesem Sommer auf die Bühne von HOME.Alpenfestival gebracht. Auf dem zweitägigen Festival fand auch unsere Jurte mit kindgerechten Spielangeboten viel Freude bei Groß und Klein.



Im kommenden Jahr blicken wir bereits auf drei Jahrzehnte pfadfinderischer Kinder- und Jugendarbeit in Alpen und Umgebung zurück. Der Stamm freut sich schon jetzt, allen, die unseren Weg seither begleiten und sich auf vielfältige Weise einbringen, herzlich zu danken.

■ Anja Frings
DPSG St. Ulrich



Ferienlager Alpen – Vertrauen und Dankbarkeit

Ich kannte das Ferienlager Alpen aus allen Facetten. Ich war als Betreuerin in allen Lagern mit allen Altersklassen unterwegs, als Frau eines gestandenen Lagerleiters firm in Sachen Lagerleitung, hatte schon eine Ferienfreizeit bekocht und war im Vorstand aktiv.

Aber was ich über das Leben lernte, als mein achtjähriger Sohn das erste Mal allein für 14 Tage ins Ferienlager fuhr, war eine ganz neue Facette eigenen Wachsens. Mutter eines Ferienlagerkindes – ich finde, eine Aufgabe, für die man einen Orden verdient hat. Diese Mischung aus Angst und Hoffnung – ich weiß gar nicht, wie ich das beschreiben soll. Aber ich versuche es mal:



Mir war nicht wirklich klar, wie aufregend es ist, wenn das eigene Kind für 14 Tage unterwegs ist und man nicht genau weiß, wie es ihm geht, wie es läuft und was passiert. Man muss wirklich Kontrolle abgeben. Ganz kleine Kinder sind noch komplett von ihren Eltern abhängig. Man muss sich um das Kind kümmern, damit

es lebensfähig ist. Und genau hier beginnt ein schmerzhafter Prozess. Die Kontrolle über das Leben des Kindes muss nämlich nach und nach abgegeben werden. Die Ferienlagerzeit ist eine Zeit, in der Kinder wachsen und sich entwickeln können. Die Ferienlagerzeit ist aber auch eine solche Zeit für Eltern! Eine ganz wichtige Zeit, die dazu beiträgt, ein Kind zu einer eigenständigen Person zu erziehen, zu einem Menschen, der eines Tages flügge wird und sein Leben, mit eigenen Prioritäten und Entscheidungen leben und gestalten kann. Wie viele Gespräche führte ich in der Ferienlagerzeit mit befreundeten Müttern, um den Kontrollverlust aushalten zu können. Nach der Telefonzeit, die alle zwei Tage stattfand, tauschten wir uns darüber aus, wer wie schnell am Telefon abgewimmelt wurde und wie das eigene Kind auf einen gewirkt hatte, versuchten uns auch gegenseitig mit allen Informationen zu versorgen, die man den Gesprächen



irgendwie entziehen konnte. Wenn Lagerleiter Marcel Fotos für Facebook und Instagram in die Vorstandsgruppe schickte, zerlegten wir sie in klitzekleine Quadrate, um das eigene Kind zu finden und dem Gesicht etwas über seinen Gemütszustand ablesen zu können. Ich bin mir jetzt sicher: Das älter werdende Kind loszulassen ist wahrscheinlich eine der schwierigsten Herausforderungen für Eltern – und für mich zugleich eine ganz christliche Aufgabe. Was ich dazu brauche ist nämlich Vertrauen! Vertrauen, dass die Betreuer und die Lagerleitung sich gut kümmern und sich melden, wenn etwas ist, um gemeinsam Lösungen zu finden, Vertrauen ins eigene Kind und seine Fähigkeit, selbst Verantwortung zu übernehmen - und dazu noch eine gute Portion Gottvertrauen.



In dem Zusammenhang fallen mir als EW-Lehrerin dann auch gleich Sigrid Tschöpe-Schefflers Säulen entwicklungsfördernder Erziehung ein. Eine ihrer Säulen verlangt Respekt vor dem Kind und meint das Recht des Kindes auf ein Leben mit Risiken. Kinder haben ein Recht zu leben und wenn ihnen aus Angst, dass ihnen etwas passieren könnte, alles Mögliche verboten wird, so können sie sich nicht mehr frei entfalten.

Auch zum Ferienlager passt die Säule Gemeinschaft, denn um ein Kind zu erziehen, so sagt ein afrikanisches Sprichwort, braucht es ein ganzes Dorf. Zu viel Isolation tut uns nicht gut. Wenn ich innerlich leer bin, kann ich nicht gut erziehen. Als soziale Wesen sind wir auf Gemeinschaft angewiesen.

Mir all das in diesen Tagen klar zu machen, all diese Gedanken in meinem Kopf zu finden und ordnen zu können, erfüllt mich zudem mit einem tiefen Gefühl von Dankbarkeit!

Ich freue mich über meine Gedanken. Und ich bin auch dankbar für all die Leute, die unseren Kindern die besondere Ferienzeit ermöglichen:

Das Ferienhilfswerk St. Ulrich Alpen lebt vom Engagement all der Ehrenamtlichen, die jedes Jahr viel Zeit und Herzblut in die Gestaltung der Ferienfreizeiten legen. Es gibt Betreuer, Lagerleiter, die sogenannten Küchen und den so genannten Vorstand. All diese Menschen geben ihre Zeit, um unseren Kindern ein ganz besonderes Erlebnis zu bieten, sie sind offen für Menschen verschiedenster Milieus und Hintergründe, sie ermöglichen Begegnung und Miteinander.

Ich bin all diesen Menschen dankbar, dass sie unseren Kindern die Zeit bieten, zu wachsen und zu lernen.

Ein Ferienlager bietet vieles von dem, was auch ein anderer Urlaub zu bieten hat.





Doch im Gegensatz zur Pauschalreise oder dem Familien-Bade-Urlaub geben Ferienfreizeiten Raum für Erfahrungen, die die Kinder noch mehr aus dem alltäglichen Trott herausholen.

Ungewohnte Freiräume, neue Begegnungen, unbekannte Verantwortung - soziales Lernen in der Gruppe ist nirgendwo so intensiv möglich, wie in der Ferienfreizeit. Entscheidend dabei ist vor allem der Einsatz unserer ehrenamtlichen Betreuer. Sie schaffen jenen Raum, in dem sich die Kinder und Jugendliche kreativ und eigenständig entwickeln können.

Ferienfreizeiten und Ferienspiele schaffen unvergessliche Erlebnisse. Freundschaften werden geschlossen, neue Horizonte eröffnet. Sie sind Urlaub von Zuhause im positiven Sinne. Kinder und Jugendliche erleben in Ferienfreizeiten und Ferienspielen Erfolge außerhalb von Familie und Schule. Sie probieren sich in ihrer Gruppe aus und erwerben dadurch ein hohes Maß an Sozialkompetenz. Ferienfreizeiten reizen Jugendliche zu selbstverantwortlichem Handeln in ihrer Gruppe. Sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und für ihre Gruppe. Täglich erwarten sie neue Herausforderungen: von der Hilfe bei der Küchenarbeit über die Vorbereitung einer Abendshow für die gesamte Freizeit bis zur Schluchtenrutsche im Seilgarten [...]. Spiel und Spaß bei der Entwicklung von Sozialkompetenz und Organisationsfreude - Erholung und Lernen - das sind katholische Ferienfreizeiten.

Ferienfreizeiten und Ferienspiele sind in der Regel besonders günstige Reiseangebote. Dass diese Erholung für Familien mit ihren Kindern und Jugendlichen bezahlbar ist, auch dafür sorgen die vielen freiwilligen Ehrenamtlichen, die ihren Urlaub und ihre Freizeit für ihre Ferienfreizeit einsetzen. Vielen Dank dafür!

■ Barbara Roghmanns
Ferienhilfswerk St. Ulrich

Die Schöpfung in der Grundschule

Wir behandeln gerade das Thema Schöpfung. Als erstes haben wir in der Bibel zu den Schöpfungstagen gelesen und gelernt, wie Gott die Welt erschaffen hat.

Anschließend haben wir die einzelnen Tage der Schöpfung in Gruppen gestaltet. Jeder durfte sich seinen Wunschtage aussuchen und wir haben gemalt, geklebt und viel über diesen Tag diskutiert.



Entstanden ist das obige Bild, welches in der Schule aushängt. Wir haben auch dazu geschrieben, was wir in der Natur am meisten mögen: (hier einige Zitate)

- Ich mag die Natur, weil sie voller Leben ist und weil ich die Pflanzen und Tiere toll und großartig finde. Ich finde besonders die Bienen und Hummeln toll, weil sie Nektar sammeln.
- Ich möchte gerne vorstellen, was ich am Thema Schöpfung mag. Bei den Tieren mag ich Fuchsbabys am meisten.
- Ich bin gerne am Strand, weil es dann schön warm ist und ich gerne im Meer bin. Aber ich bin auch gerne in der Natur, weil in der Natur auch Tiere sind und ich mag Tiere gerne.
- Mir gefallen die Berge, weil man so schön Ski fahren kann. Ich mag die Tiere, die Gott erschaffen hat, weil sie so schön sind. Ich mag die ganze Wüstenlandschaft, weil da alles leise ist.

Danach haben wir uns „auch Gedanken gemacht, wie wir die Erde vor Unheil schützen können“, damit wir uns noch lange daran erfreuen können.

■ Anja Bodenberger
GGs Alpen

50 Jahre katholische Kindertagesstätte St. Michael

Am 16. Juni feierten wir im Anschluss an die Fronleichnamsprozession das Jubiläum unserer Kindertagesstätte St. Michael, Menzelen-West. Während am Schützenplatz „Am Wippött“ eine Fronleichnamsmesse für die „Großen“ gehalten wurde, fand in der Einrichtung ein Kindergottesdienst statt. Bis zum Eintreffen der Gemeinde wurden mit den Kindern viele Lieder unter musikalischer Begleitung von Christian Hubert gesungen.

Nach dem Gottesdienst begrüßte die Kita-Leitung, Frau Nicole Neiling, alle Gäste. Im Anschluss daran erzählte Herr Sascha Angenendt anschaulich, wie sehr die Kita St. Michael Teil des Ortes Menzelen-West ist und wie sich die Kita über die Jahre verändert und weiterentwickelt hat. Viele Vertreter der kommunalen und kirchlichen Institutionen, sowie der ortsansässigen Vereine waren ebenfalls anwesend. Auch Weihbischof Lohmann ließ es sich nicht nehmen, dem offiziellen Teil beizuwohnen.

Nachdem der Ortsvorsteher Herr Edgar Giesen stellvertretend für den Bürgermeister Grußworte verlas und auch weitere Gäste ihren Dank aussprachen, begann das bunte Treiben.

An diesem besonderen Tag wurde für viel Spiel, Spaß und das leibliche Wohl gesorgt. Neben vielen Spielständen, kreativen Angeboten, wie Kinderschminken, einem Luftballonkünstler oder einer Hüpfburg, wurden für das leibliche Wohl gegrillte Würstchen angeboten. Zusätzlich zu warmen Speisen und gespendeten Kuchen gab es auch eine erfrischende Abkühlung an diesem warmen Sommertag durch einen Eiswagen.

Geendet hat das Fest mit einer Prozession zu dem neuen Grundstück der Kindertagesstätte, welche in der Nachbarschaft „Alte Poststraße“ liegt. Dort wurde symbolisch das von den Kindern gestaltete Bild in den Acker gesteckt. Die derzeit stark sanierungsbedürftige dreigruppige Kindertagesstätte St. Michael wird zukünftig mit



einer Tagespflege des Marienstifts unter einem Dach wohnen und den Namen „Haus St. Michael“ tragen. Auch wenn der Weg bis hierher nicht einfach war, möchten wir den Bauherren Herrn Andreas Hesselning und Herrn Willi Keisers einen großen Dank aussprechen. Sie haben es mit viel Engagement und Energie geschafft, dass das gemeinsame Projekt verwirklicht wird.

Dank der großartigen Unterstützung des Schützenvereins, Elternrats, Fördervereins, den Eltern der Kinder und allen weiteren Beteiligten, war es überhaupt möglich, so ein großes und ereignisreiches Fest zu feiern.

Das Jubiläumsfest ist somit nicht nur ein Rückblick, sondern will sich auch zuversichtlich für die Zukunft aufstellen. So freuen wir uns zu Beginn des neuen Kita-Jahres die Zertifizierung zum Familienzentrum erhalten zu haben. Mit einem vielfältigen Angebot für die ganze Gemeinde wird die Ver-

bindung der Kindertagesstätte St. Michael als Teil des Ortes noch enger. So können wir den Kindern einen besonderen Entwicklungsort bieten, an dem sie sich behütet fühlen und ihren Interessen nach frei entfalten können.

■ Katharina Friedrich

Duales Studium der Kindheitspädagogik

■ Christel Spitz-Güdden

Verbundleitung

Kita St. Franziskus Ginderich: 60 Jahre + 1



In der Kita St. Franziskus Ginderich gab es doppelten Grund zu feiern. Die Kindertagesstätte wurde 60 plus 1 Jahre und gleichzeitig wurde im Jubiläumsjahr 2021 saniert und modernisiert, um den neuesten pädagogischen und räumlichen Anforderungen zu entsprechen. Nach Abschluss der Bau- und Verschönerungsmaßnahmen durch den Träger, die kath. Kirchengemeinde St. Ulrich, wurde am 10. September 2022 ein großes Fest gefeiert.

Das Fest startete mit einem Dankgottesdienst in der St. Mariä Himmelfahrt Kirche. Unter Leitung von Pfarrer Heshe wurde ein kindgerechter Gottesdienst gefeiert. Dabei gab es auch einen Rückblick auf die Kita-Landschaft von vor sechzig Jahren und die Maxi Kinder haben ihre selbstformulierten Dankrufe vorgetragen.

Der Gottesdienst war sehr gut besucht von Eltern, Großeltern und vielen weiteren Interessenten und Gemeindegliedern.

Leider musste der geplante Festzug von der Kirche zur Kita wegen starken Regens ausfallen. Dennoch hatte das schlechte Wetter keinerlei Einfluss auf die Feierlaune aller Anwesenden.

Nach der Begrüßung und den Festreden startete das bun-

te Treiben. Für die musikalische Untermalung sorgte der Spielmannszug Ginderich.

Neben einem Grillstand wurden Kaffee und Kuchen sowie ein Getränkestand angeboten. So wurde für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Für die Kinder gab es neben dem beliebten Schminkstand, kreative Angebote und eine Hüpfburg.



Eine besondere Wette wurde an diesem Nachmittag ausgesprochen. Das Kita-Team und die Kindergartenkinder stellten die Wette auf, dass der Elternbeirat es nicht schafft, 30 ehemalige Kindergartenkinder zusammenzufinden, die das Lied „Wir Kindergartenkinder“ gemeinsam singen. Diese Wette wurde vom Elternbeirat gewonnen und das Kita-Personal und die Kinder lösten mit einem Tanz die Wettschuld ein.

Danach ließen die Kindergartenkinder 60 bunte Ballons in den Himmel steigen. Zum krönenden Abschluss kam Daniel, der Bauchredner, zu den Kindern und erfreute sie mit seinen Künsten.

Die getragene Stimmung zeigte deutlich, dass die kath. Kindertagesstätte Sankt Franziskus ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft ist und ein „Lebensort“ für Kinder ist. Auch Eltern erinnern sich gerne an diese Zeit zurück.

Ein Jubiläum ist immer auch Anlass zurückzublicken auf Entwicklungen und Veränderungen, manchmal mit einem Schmunzeln und dem stolzen Gefühl, Vieles geschafft zu haben. Genauso gilt es aber auch den Blick nach vorne zu wenden auf neue Ziele: Was wollen wir weiterentwickeln? Wo wollen wir hin? Unsere Zeit wird immer schnelllebiger und so ist auch eine Kindertagesstätte immer wieder gefordert, sich den gesellschaftlichen Forderungen zu stellen. Ein Lebensort, so wünscht es sich jeder, ist ein Ort, der mich innerlich beheimatet, an dem ich mich von Menschen geliebt und angenommen fühle. Hier darf ich sein – wie ich bin! In einer Beziehungsgestaltung der Achtung und Wertschätzung ist gleichzeitig, und das ist das Wunderbare, das beste Bildungsangebot enthalten!

Zuversichtlich wollen wir auch in Zukunft in Kindern Lebensfreude wecken und bei einem guten Start ins Leben unterstützen.

■ Magdalene Mörsen
Leiterin KiTa St. Franziskus
■ Christel Speitz-Güdden
Verbundleitung

Lepra Strickkreis Bönninghardt feiert 40-jähriges

Es begann damit, dass die katholische Kirchengemeinde St. Vinzenz Bönninghardt Anfang der 80er Jahre ihre Kirche renoviert hat. Die Bönninghardter Vereine haben sich hierbei an den Baukosten beteiligt. Im Rahmen dieser Aktion taten sich handwerklich geschickte Frauen der Frauengemeinschaft Bönninghardt zusammen, um einen Handarbeitskreis zu bilden. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der gefertigten Sachen unterstützten die Frauen die Renovierungsarbeiten.



Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen kam der Wunsch auf, sich auch weiterhin im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen zu treffen und dabei zu stricken. Die Einnahmen aus dem Verkauf wurden einem guten Zweck gespendet. Durch eine



befreundete Frauengemeinschaft erfuhr man von der Arbeit der „Aktion Mission und Leprahilfe Schiefbahn e.V.“. Schnell entstand die Idee, diese Arbeit zu unterstützen.

Gestrickte Decken und diverse andere Handarbeiten und Spenden sammeln, für an Lepra Erkrankte, ist der Grundgedanke dieser Organisation. In ganz Deutschland gibt es Gruppen von Frauen, die durch gestrickte Decken, Pullunder und Socken etc. sowie anderer Spenden gezielt Bedürftige in Krisengebieten unterstützen.

Mit Hilfe des damaligen Pastors auf der Bönninghardt, Pastor Kemper, wurde durch die Leiterinnen der Frauengemeinschaft, Frau Fürtjes und Frau Schulte, im Jahr 1982 der Lepra-Strickkreis Bönninghardt ins Leben gerufen. 22 Frauen trafen sich einmal im Monat bei Kaffee und Kuchen um gemeinsam zu stricken. Damals hat Maria Henseler gemeinsam mit ihrem Ehemann die gefertigten Decken nach Schiefbahn gebracht und im Gegenzug neue Wolle für neue Decken mitgebracht.

Bereits bei der Gründung wurde festgelegt, dass die Kollekten der monatlichen kfd Messen und der Erlös aus der Cafeteria bei den Pfarrfesten an die „Aktion Mission und Leprahilfe Schiefbahn e.V.“ gespendet werden soll. Leider darf die „Aktion Mission und Leprahilfe Schiefbahn e.V.“ in vielen Ländern keine Textilien mehr exportieren und kann somit die gestrickten Decken nicht mehr weitergeben. Im Umkehrschluss erhalten die Frauen keine Wolle und Garne mehr. Daher sind die Lepra Strickerinnen auf Wollspenden angewiesen.

Auch heute noch treffen sich 12 Frauen regelmäßig, um Decken, Socken, Spültücher, Putzlappen und andere Sachen zu stricken und zu basteln. Diese gefertigten Sachen werden beim Heidefest, Martinsevent und anderen Veranstaltungen verkauft.

Wer Interesse hat die Leprastrickerinnen mit Wollspenden zu unterstützen, oder ihre Handarbeiten und selbstgemachten Marmeladen zu kaufen, kann sich gerne bei Mia Kaenders, Telefon: 02802/5859 melden.

■ Silvia Hackstein

Leprastrickkreis Bönninghardt

KAB Menzelen im Haus der Geschichte

Die KAB St. Josef Menzelen unternahm im Monat August 2022 mit einem voll besetzten Reisebus einen Ausflug zur alten Bundeshauptstadt nach Bonn. Wir konnten eine interessante Führung im Haus der Geschichte miterleben, wobei wir die geschichtliche Entwicklung der BRD ab dem Jahr 1945 bis zur Gegenwart nachverfolgen konnten.



Außerdem wurden wir mit unserem Bus an alle sehenswerten Plätze und Gebäude hingeführt mit eingehenden Erläuterungen durch die Stadtführerin. Mit einer anschließenden Begehung konnten wir uns einen tieferen Einblick verschaffen.

Abschließend haben uns die Mitreisenden erfreut mitgeteilt, dass nach einer langen Zeit der Abstinenz aufgrund der Coronapandemie endlich mal wie-

der eine gemeinsame Unternehmung durchgeführt wurde. So konnten auch viele interessante Gespräche untereinander zustandekommen und Gedanken ausgetauscht werden.

Am Ende der Reise wurde vielfach der Wunsch geäußert, dass im nächsten Jahr wieder so ein erlebnisreicher Ausflug stattfinden kann. Die KAB wird versuchen, dies auch zu ermöglichen.



■ Gerhard Coenen
KAB St. Josef Menzelen

(un)möglich!

Türen öffnen neue Räume

Fusion der kfd St. Walburgis und der kfd St. Ulrich

Solange Leitungsteams bzw. Vorstände die Vereinsaufgaben erfüllen können und Mitglieder sich interessieren und beteiligen, geht es Gruppen und Vereinen gut. Das Ehrenamt lebt von der Freude am Tun und der Wertschätzung anderer. Es kostet Zeit und Herzblut.

Der demografische Wandel und die Digitalisierung stellen das freiwillige Engagement in diesen Zeiten aber vor große Herausforderungen. Die Bereitschaft zur längerfristigen Verantwortungsübernahme in Vorstandsämtern sinkt mit den coronabedingten Einschränkungen und der Anzahl der Krisen. Katholische Gruppen müssen sich mit dem Entsetzen und Unverständnis ihrer Mitglieder aufgrund kirchlicher Skandale auseinandersetzen, während sie ihren ganz eigenen Weg zu einem moderneren und ansprechendem Image finden wollen. Die mangelnde Gleichstellung von Frau und Mann innerhalb der katholischen Kirche und der Gesellschaft lässt Wünsche von Frauen unerfüllt. Trotzdem übernehmen sie den größten Teil der Fürsorgearbeit in der Kinderbetreuung, der Altenpflege sowie in ihren Familien und erheben an sich den Anspruch, allen Anforderungen gerecht werden zu müssen. Diese Faktoren können es den

Ortsgruppen der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) schwer machen, jüngere Frauen zu ermutigen, die Zukunft vor Ort mitzugestalten.

Da fast alle Teamfrauen sowohl unserer kfd-Ortsgruppe St. Walburgis als auch der von St. Ulrich nach langjähriger Arbeit verdienstvollerweise neue Prioritäten setzen wollten, mussten zum Herbst diesen Jahres neue Teamfrauen aufgestellt werden. Wir haben deswegen in den letzten Monaten Szenarien von Fusion bis Auflösung durchdacht, den Sinn und die Werte der Ortsgruppe sowie ihre Stärken und Schwächen hinterfragt. In diesem Prozess haben wir das Potenzial der kfd wieder für uns entdeckt, die sich auf politischer Ebene für alle Frauen einsetzt und bereits viel erreicht hat. Mit der Einsicht der notwendigen Weiterentwicklung unserer kfd vor Ort, haben wir zusammen mit interessierten Frauen Entwicklungstreffen durchgeführt, um für neue Mitglieder und insbesondere für jüngere Frauen attraktiv sein zu können. Damit bringen wir einen Imagewechsel mit dem Fokus auf den Weg, zukünftig die Bedürfnisse jüngerer Frauen stärker bedienen zu wollen.



In Menzelen sind wir nun in der glücklichen Situation, Frauen gefunden zu haben, die den Weg der Neuausrichtung gehen und Verantwortung übernehmen wollen. Nach einem regen und harmonischen Austausch mit der Alpener Ortsgruppe, für die sich keine Nachfolgerinnen finden konnten, nahm die Alpener Ortsgruppe die ausgestreckte Hand der Menzeler im Sinne der Zustimmung zur Fusion beider Gruppen an. Die Mitglieder können in der verschmolzenen Gruppe ab 01.01.2023 weiter an Altbewährtem und Liebgewonnenem teilhaben, Neues kennenlernen und den Entwicklungsprozess gemeinsam verwirklichen. Wir freuen uns sehr über das beiderseitige Vertrauen und die Möglichkeit eines Neubeginns, bei dem jede Frau willkommen ist und bei dem uns jede in ihrem Rahmen unterstützen kann.

Gerne wollen wir alle Gemeindemitglieder ermutigen: Ihr, die ehrenamtliche Arbeit leistet, seid unbeirrt und aufgeschlossen. Ihr, die ehrenamtliche Angebote nutzt, wertschätzt sie mit

positiver Rückmeldung. Ihr, in denen Talente und Ideen schlummern, setzt sie für andere ein.

Traut euch, scheinbar verschlossene Türen zu öffnen, auch mal mit der Tür ins Haus zu fallen, fremde Hände zu schütteln und neue Räume zu erkunden. Bringt euch mit euren Talenten und Projektideen in das gemeinschaftliche Leben vor Ort ein und füllt damit freie Räume. Es erwartet euch Vielfältiges. Alle können von allen profitieren.

■ Iris Karmann-Engels
kfd St. Walburgis

Weinfest der St. Antonius Junggesellen-Schützen

Wir, die St. Antonius Junggesellen-Schützenbruderschaft 1643 Ginderich e.V., luden auch in diesem Jahr zur mittlerweile sechsten Auflage des Gindericher Weinfestes ein. Nachdem sich in den ersten Jahren die Besucher auf dem Marktplatz im Schatten der St. Mariä Himmelfahrt Kirche versammelten, zogen wir auf den Schulplatz, um dort in Begleitung toller Live-Musik einen geselligen Abend zu verbringen. Das ein oder andere Glas Wein und der leckere Flammkuchen zogen eine große Menge Menschen sowohl aus dem Dorf Ginderich als auch der Umgebung an.



Wir sind stolz auf die Erfolgsgeschichte dieser Veranstaltung, da wir mit Hilfe des Weinfestes die unterschiedlichsten Menschen zusammenbringen, um in Gemeinschaft zu Lachen, zu Feiern und zu Singen.

Aus diesem Grund werden wir auch in Zukunft darauf aufbauen und Sie auch in den nächsten Jahren auf unserem Weinfest in Ginderich willkommen heißen!

■ Sebastian Janßen
St. Antonius Jungesellen
Schützenbruderschaft

MARIENSTIFT ALPEN

Leben und Wohnen im Alter

**Ihr Partner für Pflege,
Begleitung und
Beratung**

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Wachkomapflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege
- Familienpflegehilfe
- Essen auf Rädern



Marienstift Alpen gGmbH

46519 Alpen, Ulrichstr. 16-18

☎ 02802/82-0 = 02802/82-58

www.marienstift-alpen.de

eMail: info@marienstift-alpen.de

Kooperationspartner

heysterman akademie für gesundheit und soziales

Staatlich anerkanntes Fachseminar für Altenpflege

Ihr Partner für

- Ausbildung,
- Fort-/Weiterbildung und
- Strategie-/Organisationsberatung



Ansprechpartner

Herr Ingo Heysterman

Diplom Pfl egewirt (FH)

☎: 02802/ 82-73

Mobil: 0176. 70607079

eMail: ingo@heysterman.de

Besuchen Sie uns unter www.heysterman-akademie.de

Seelsorgeteam

Ltd. Pfarrer Dietmar Heshe, 02802-800 280 10, heshe-d@bistum-muenster.de
Pastor Michael Ehrle, 02802-59 40 677, ehrle@bistum-muenster.de
Pastor Georg Zglinnicki, 02803-1653, zglinnicki@bistum-muenster.de
Pastor em. Berthold Hennes, 02802-9463452, berthen@t-online.de
Diakon Ludger Funke, 02802-6606, ludger.funke@alpen.de
Pastoralreferentin Anne Goertz, 02802-800 280 18, goertz-a@bistum-muenster.de

Kirchenmusiker / Kirchenmusikerinnen

Heinz-Theo Baumgärtner (St. Vinzenz), 02802-96102 oder 0172-3419374, h-theo57@web.de
Christian Hubert (St. Nikolaus, St. Ulrich), 02802-9488393, c.hubert.organist@gmail.com

Sakristane / Sakristaninnen

Magdalene Daniels (St. Nikolaus, St. Ulrich, St. Mariä Himmelfahrt), 02835-4479644
Paul Schürmann (St. Peter), 02803-229011
Hans-Joachim Thürmer (St. Peter), 02803-1250
Josie Paßen (St. Vinzenz), 02802-2531
Karl-Heinz Oymann (St. Walburgis), 02802-1723
Katharina Walbröhl (St. Ulrich, St. Walburgis), 02802-8091177

Pfarrbüro

Verwaltungsreferent: Ralf Sundermann, sundermann-r@bistum-muenster.de
Sekretärinnen: Nicole Kolodzy, Kerstin Mosters, Anneliese Henn

Bruderschaften

Schützenbruderschaft Menzelen-Ost: Mike Ingenfeld, 02802-5153, ingenfeld.mike@web.de
St. Antonius Junggesellen Schützenbruderschaft Ginderich: Jonas Seegers, 0151-28205625
St. Antonius Schützenbruderschaft Ginderich: Stefan Döring, 02803-800686
St. Heinrich Bruderschaft Bönning-Rill: Andreas Költgen, 02802-6757
St. Nikolaus Bruderschaft Veen, Aloys van Husen, 02802-4084
St. Pankratius Schützenbruderschaft Gest: Heinz-Josef Rademacher, 02803-8122
St. Petri Junggesellenschützenbruderschaft Büberich: Kai Halswick, 0157-58048244
St. Sebastianus-Bürgerschützen-Bruderschaft 1424 Büberich e. V., Dieter Hoppen, 02803-223
St. Ulrich Bruderschaft Millingen, Jürgen Ulrich, 02843-6964

Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei Büberich: Ursula Friedhoff, 02803-1735
Katholische öffentliche Bücherei Ginderich: Sabine Döring, 02803-800686
Katholische öffentliche Bücherei Menzelen-Ost: Marianne Hofacker, 02802-8099004

Caritas

Caritasausschuss: Horst-Jürgen Loth, 02802-6625

Chöre

Gospelchor Menzelen: Thomas Sundermann, 02802-910942, info@confidence-gospel.de

Kinder- und Jugendchor Menzelen: Inga Mosters, 02802-948129, Inga.Mosters@gmx.de

Kinderchor Veen: Christian Hubert, 02802-9488393, c.hubert.organist@gmail.com

Familienchor Alpen: Christian Hubert, 02802-9488393, c.hubert.organist@gmail.com

Kirchenchor Alpen: Maria Körwer-Schellen, 02802-5217

Kirchenchor Bönninghardt: Thomas Janßen, 02802-7491, agitho@web.de

Kirchenchor Ginderich: Heinrich Henrichs, 02803-4554

Kirchenchor Menzelen: Wilhelm Jakobs, 02802-2077, wilhelm.jakobs@t-online.de

Kirchenchor Veen: Veronika Tefert, 0151-19462019

Ökumenische Chorgemein. Büderich: Josef Kuhlmann, 02803-4064, oekumenechor@kirche-buederich.de

Projektchor Veen: Thomas Janßen, 02802-7491, agitho@web.de

Familien- Kinder- und Kleinkindergottesdienste

Familiengottesdienste Alpen, Veen und Bönninghardt: Maria von Danwitz, 0151-20988280

Familiengottesdienste Ginderich: Sonja Leygraf, 02803-800815

Familiengottesdienste Menzelen: Manuela Gardemann, 02802-800160

Kirche Kunterbunt Menzelen: Andrea Teben, 02802-9484644

Kleinkindergottesdienste Veen: Irmgard Höpfner, 02802-800553

Ferienfreizeiten

Ferienhilfswerk: Axel Roghmanns, 0171-6412747, ferienlager-alpen@gmx.de

Jugendfreizeit Büderich: Birgit Krämer, kraemer-bande@t-online.de

KjG Menzelen: Max Reimers u. Max Scholten, kjg-menzelen@web.de

Kindertageseinrichtungen / Familienzentrum

Büro der Verbundleitung, Ulrichstraße 12b, 46519 Alpen, 02802-8072763

Familienzentrum St. Ulrich Alpen: Gabriele Gockeln, 02802-2463

Kindergarten St. Franziskus Ginderich: Magdalene Mörsen, 02803-1040

Kindergarten St. Josef Menzelen-Ost: Nicole van Rythoven, 02802-2457

Kindergarten St. Marien Büderich: Birgit Giesen, 02803-4200

Kindergarten St. Martin Bönninghardt: Barbara Tigler, 02802-4296

Kindergarten St. Michael Menzelen-West: Nicole Neiling, 02802-3202

Kindergarten St. Nikolaus Veen: Beate Sackers, 02802-2834

Kindergarten St. Theresia Millingen: Ulrike Schiffer, 02843-50325

Kinder- und Jugendgruppen

DPSG Pfadfinder Alpen: Anja Frings, 02802-4249

Benjamin Schellen, 02802-9400039

KjG Menzelen-Ost: Jana Polm, 0170-4916533, kjg-menzelen@web.de

KLJB Veen: Lukas Hegmann, 0163-3704968, info@kljb-veen.de

Kinder- und Jugendgruppen (Fortsetzung)

Messdiener Alpen: Stefan Raskopp, 0151-12418816, messdiener-alpen@t-online.de
Messdiener Bönninghardt: Andreas Paßen, 0157-55188357
Messdiener Büberich: Matthias Halswick, 02803-1544
Messdiener Ginderich: Stephanie Knappmann, 0171-7852802
Messdiener Menzelen: Kerstin und Sascha Angenendt, 02802-9466105
Messdiener Veen: Jonas Bergsma, 02801-9852120

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

KAB St. Josef in St. Peter: Elisabeth Grote, 02803-4380
KAB St. Josef in St. Ulrich: Bernhard Graefenstein, 02802-80304
KAB St. Josef in St. Walburgis: Cilli van Bonn, 02802-7316

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

kfd Alpen: Rosemarie Marker, 02802-80359, RosemarieMarker@gmx.net
kfd Bönninghardt: Angelika Eßelborn, 02802-6656
kfd Ginderich: Sabine Döring, 02803-800686
kfd Menzelen: Iris Karmann-Engels, 02802-8009102, Karmann-Engels.Iris@t-online.de
kfd Veen: Michaela van Bebber, 02802-96987, van-bebber@gmx.net

Senioren-gemeinschaften

Alten- und Rentnergemeinschaft der KAB in St. Ulrich: Karl-Heinz Theberath, 02802-4072
Altentagesstätte St. Ulrich: Maria Stobrawe, 02802-4270
Immer Jung 65 Plus Veen: Katharina Elbers, 02802-2781
Senioren-gemeinschaft Bönninghardt: Gudrun Tebart, 02802-3376
Senioren-gemeinschaft St. Peter: Regina Brentjes, 02803-1221
Senioren-gemeinschaft Ginderich: Maria Engels, 02803-693
Senioren-gemeinschaft Menzelen-Ost: Gisela Ladwig, 02802-4631
Senioren-messdiener Veen: Theo Bühren, 02802-4231
Senioren-messdiener Ginderich: Heinrich Henrichs, 02803-4554, heinrich.henrichs@web.de
Senioren-Treff AG Bürgerhaus Menzelen-West: Michael Thelen, 02802-6600
Seniorentreff Millingen: Maria Becker, 02843-50177

Sonstige

Junge Gemeinschaft: Rainer Behrendt, 02803-1312
Kanalarbeiter Veen: Theo Bühren, 02802-4231
Krippenbauer Menzelen: Mechtild und Wilfried Pins, 02802-4290
Schönstatt-Bewegung: Claudia Haentjes, 02802-4353
Strickgruppe für Leprakranke: Mia Kaenders, 02802-5859
Kreuzbund e.V.: Lisa Drescher, 02843-50098

Wallfahrt

Wallfahrtsausschuss: Heinrich Henrichs, 02803-4554